



© VG Bild-Kunst, Bonn; Dr.
Sigmar Uhlig
Foto: Siegfried Jahn

Ans Kreuz geschlagen
Magda Langenstraß-Uhlig (Künstler/in), undatiert [um 1923]

Nachlass: Langenstraß-Uhlig, Magda [Werkverzeichnis Malerei, Farbige Arbeiten auf Papier]

0208

Werkverzeichnis-Nr.: Druckgrafik, farbig überarbeitet

Objekttyp: Geometrische Struktur: Drei mittig zum Block zusammengeführte blaue Balken.

Beschreibender Titel: Christusgeschichte

Teil der Werkgruppe: Entstehungsort: Atelier, Egloffstein

Gründe der Datierung (Freitext): vgl. Kat. Bothe, [...], Siebenbrodt, Weimar 2002, S. 68 f.

Technik / Material Aquarellfarbe, Graphit, Karton, Lithografie, Papier
(Werteliste):

Technik / Material Lithografie auf Papier, montiert auf Karton mit Aquarell über
(Freitext): Graphit

Maße (HxBxT): 42.7 x 34.0 cm

mit Passepartout: 57.5 x 44.0 cm

Signatur: Lithografie recto u.r.: M.L.

Bezeichnung, durch recto u.r.: Ans Kreuz geschlagen
Künstler/in:

Objektbeschreibung: Lithografie: 21.2 x 26.5 cm, 1919
Montage der Lithografie auf Karton
Geometrische Strukturen: Aquarellfarbe über Graphit auf
Karton, um 1923

Aktueller Standort: Karl Peter Röhl Stiftung, Weimar
Aktuelle Inventarnummer: KPRS-2007/4958

Aktuelle Präsentation: Depot

Eigentümer: Karl Peter Röhl Stiftung, Weimar

Zugangsjahr: 1999

Zugangsart: Ankauf

Voreigentümer: 1965-1999 Sinje Stoellger, geb.Langenstraß

Ausstellungen: Magda Langenstraß-Uhlig. Von der Großherzoglichen
Kunstschule in Weimar zum Bauhaus, 23.3.2002-9.6.2002
(Kunstsammlungen zu Weimar / Bauhaus-Museum, Weimar)
Weggefährtinnen der Moderne. Magda Langenstrass-Uhlig
und Ella Bergmann-Michel, 3.10.2020-4.1.2021 (Klassik)

Stiftung Weimar, Bauhaus-Museum, Weimar)

Kommentar / Kontext / Zur Formbetrachtung des 26-teiligen Lithografiezyklus

Wirkungsgeschichte: "Christusgeschichte" vergleiche:

"Fließend ineinandergreifende Bewegungsphasen, splittrige Formbrechungen, die Auflösung des Gestaltzusammenhangs zugunsten zitternder Unbestimmtheit, und schließlich ein neuartiges Wechselspiel von konkaven und konvexen Linien, die das Bildgefüge überspannen, suggerieren dynamische Spannung und Kraft."

(Zitiert nach: Dolgner, Dieter, Weimar 2002, S. 22)

"Es ist zu erkennen, dass die Künstlerin Lithografiekreide verwendet, die durch unterschiedliche Härtegrade Abstufungen in der Schattierung hervorrufen können. So finden sich in allen Grafiken dunkle, klar konturierte Linien, sowie grob gekörnte, schraffierte Flächen. Alle Darstellungen zeigen sehr offene, aufgebrochene Formen, die zunächst kaum Gegenständliches und Körperhaftes erkennen lassen, sondern als abstrakte Formen in Erscheinung treten. Magda Langenstraß-Uhlig arbeitet mit großzügigen Leerflächen, verzichtet auf Räumlichkeit, Perspektivität und den Einsatz von Farbe. Lang gezogene Linien sind zumeist abgerundet und sehr dunkel gezeichnet, eine Verbreiterung selbiger durch eine hellere, weiche Schraffur lässt sie entweder zur Fläche werden oder die Konturen verwischen. Die Schraffuren dienen darüber hinaus zur Kontraststeigerung sowie zur Schaffung von Plastizität, um einzelne Figuren und Gegenstände/Szenen sichtbar zu machen. Die verwendeten Linien sind unterbrochen und deuten die Umrisse zumeist nur an. Die Flächen scheinen sich aufzulösen, sind zergliedert und wirken als Fragmente scheinbar dagewesener Formen. Die Komposition ist zumeist als runde oder ovale Gesamtkonzeption angelegt. Dadurch wird das Gezeigte in seinen einzelnen Bestandteilen in eine rotierende Bewegung versetzt und erhält die Eigenschaft des Dynamischen."

...

"Den komplexen Grafiken gegenüber steht die scheinbar davon losgelöste Gestaltung der geometrischen Formen im unteren Blattbereich. Als Technik verwendet Langenstraß-Uhlig hierbei Aquarell überGrafit. Je nach Intensität der Farbe sind die vorgezeichneten Linien noch zu erkennen. Jedes Blatt ist anders gestaltet, sowohl die Farbigkeit als auch die Ausführung variieren. Lediglich auf dem Blatt "Taufe" ist kein Aquarell ausgeführt. Der Großteil der Blätter weist eine Gestaltung mit waagerechten Streifen respektive Balken auf. Dabei weichen sowohl Anzahl als auch Länge und Breite sowie die Anordnung auf dem Papier stark voneinander ab. Einzelne Blätter zeigen eine komplexere Form auf, die eher als Rechteck denn als Streifen zu bezeichnen ist. Auf jedem Blatt erscheint nur ein Frabton. Die Farbpalette reicht dabei von zartem Hellgelb bis

Tiefschwarz. Verschiedene Rot-, Blau- und Grüntöne ergänzen das Spektrum. Die Kombination zwischen Grafik und geometrischer Form als Gesamtkomposition machen die Besonderheit des Zyklus aus."

(Zitiert nach: Schneider, Jena 2015, S. 9, 10)

Publikationen /
Schriftgut:
Bothe, R./Doehler, E./Golgner, D./Jahn, S./Köhler,
J/Siebenbrodt, M., Magda Langenstrass-Uhlig. Von der
Großherzoglichen Kunstscole in Weimare zum Bauhaus,
Weimar 2002, hier: S. 68, Kat. 51.

Dahme, Stephan, Magda Langenstraß-Uhlig. " ... hätt ich
doch zwei Leben!", in: Klassik Stiftung Weimar, Bauhaus-
Museum Weimar (Hg.), Frauen am Bauhaus Magda
Langenstraß-Uhlig und Ella Bergmann-Michel, Weimar 2020,
S. 10 - 27, hier: 22, Text, S. 23, Abb.

Dolgner, Dieter, Auf der Suche nach dem künstlerischen
Standort. Aufbruch in die Moderne 1912-1924, in:
Kunstsammlungen zu Weimar, Bothe, Rolf/Siebenbrodt,
Michael (Hg.), Magda Langenstraß-Uhlig. Von der
Großherzoglichen Kunstscole in Weimare zum Bauhaus,
Weimar 2002, S. 16-25, hier: S. 22.,

Schneider, Judith Dorothee, Der Lithografiezyklus
"Christusgeschichte" von Magda Langenstraß-Uhlig. Im
Kontext von Expressionismus und Bauhaus, Jena
15.07.2015. Archiv Judith Dorothee Schneider, Masterarbeit
zur Erlangung des akademischen Grades Master of Arts
(M.A.), hier: S. 9, 10.,

Nachlassbestand: nein

Zustand: gut

Vorhandene
Reproduktionsvorlage
(beste Qualität): Farbe Digital Repro

Sachindex: Christliche Kunst / Ars sacra, Christliche Ikonografie,
Christusgeschichte